



(v.l.n.r.) Christian Alsted, Bischof der EmK von Nordeuropa und dem Baltikum, Karin Wiborn, Präsidentin des Schwedischen Baptistenbundes, und Göran Zettergren, Präsident der Schwedischen Missionskirche, heißen den Beschluss zu einer neuen, gemeinsamen Kirche willkommen. Foto: Boppe Perhamn

Missionskirche

07.06.2011

Von Quelle: gemensamframtid.se, Übersetzung: Silvia König

Ein kühner Absprung: Schweden hat eine neue Kirche

Am 5. Juni haben drei Kirchen in Schweden den historischen Beschluss gefasst, eine neue Kirche zu gründen.

Die Schwedische Missionskirche, der Schwedische Baptistenbund und die Evangelisch-methodistische Kirche in Schweden schließen sich zum Beginn des kommenden Jahres zusammen. Damit entsteht eine der größten Denominationen Schwedens.

An der Idee, eine neue Kirche zu gründen, ist mehrere Jahre lang in einem Prozess mit dem Namen »Gemeinsame Zukunft« gearbeitet worden. Während des

Wochenendes nach Christi Himmelfahrt haben die drei Glaubensgemeinschaften unter dem Motto »Absprung – Gott macht uns kühn!« ihre jeweilige jährliche Kirchenkonferenz abgehalten. Am Freitag haben alle drei Konferenzen ihr »Ja« dazu gegeben, mit den anderen beiden zusammenzugehen. Bei der konstituierenden Sitzung am Samstag wurde dann von den mehr als 400 Gesandten der zu den drei Denominationen gehörenden Gemeinden der endgültige Gründungsbeschluss gefasst.

Die neue Kirche nimmt ihre Tätigkeit mit Beginn des Jahres 2012 auf. Welchen Namen sie tragen wird, bleibt vorerst unklar. Der von der Leitung der neuen Kirche vorgeschlagene Name »Equmeniakyrkan« (»Ökumeniakirche«) wurde von vielen Gemeindevertretern kritisiert und daher zurückgezogen. Bis ein neuer Beschluss gefasst wird, trägt die neue Kirche den Arbeitsnamen »Gemeinsame Zukunft«.

Quelle: gemensamframtid.se / Übersetzung: Silvia König

Drei-Einigkeit: (v.l.n.r.) Christian Alsted, Bischof der EmK von Nordeuropa und dem Baltikum, Karin Wiborn, Präsidentin des Schwedischen Baptistenbundes, und Göran Zettergren, Präsident der Schwedischen Missionskirche, heißen den Beschluss zu einer neuen, gemeinsamen Kirche willkommen. Foto: Boppe Perhamn